

9. FEBRUAR 2023 | EINLASS 18:30 UHR

MUSLIMISCHE RÄUME ALS (UN)SAFE SPACES

EIN GESPRÄCHSABEND ÜBER
MACHT UND MISSBRAUCH

KÜBRA ÖZCAN
ISLAM THEOL. REL.WISS (M.A.)

MARTIN HÖHL
MAG. THEOL., M.A. PHIL.

STADTRAUM FRANKFURT
MAINZER LANDSTRASSE 293
60326 FRANKFURT AM MAIN

UM ANMELDUNG BIS 07. FEBRUAR AN ANMELDUNG@FIDEV.ORG
WIRD GEBETEN

Im Kooperation mit:



Forum für
Interkulturellen
Dialog



AMT FÜR MULTIKULTURELLE
ANGELEGENHEITEN
FRANKFURT AM MAIN

MUSLIMISCHE RÄUME ALS (UN)SAFE SPACES

WAS MUSLIM:INNEN VOM MISSBRAUCHSSKANDAL DER KATHOLISCHEN KIRCHE LERNEN KÖNNEN

Religiöse Räume galten lange als Schutzräume. Gewalt und Missbrauch waren für die meisten Menschen nicht mit Heiligkeit in Verbindung zu bringen. In Deutschland wurde diese Überzeugung jedoch mit dem Missbrauchsskandal der katholischen Kirche in ihren Grundfesten erschüttert.

In der muslimischen Öffentlichkeit scheint das Thema noch wenig Aufmerksamkeit zu bekommen. Das Gespräch der islamischen Theologin Kübra Özcan mit Martin Höhl soll die Leerstelle aufgreifen. Martin Höhl (Mag. Theol., M.A. Phil.) beschäftigte sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen mit dem Missbrauchsskandal der Katholischen Kirche. Das ist der Ausgangspunkt für ein Gespräch, das um die Frage kreist, was Muslim:innen aus den Erfahrungen der katholischen Kirche lernen können.

Was macht religiöse Räume (un)sicher? Wie lassen sich Übergriffe und Machtmissbrauch vermeiden? Welche Konsequenzen hat das für die eigene Religion? Diese und viele weitere Fragen diskutieren Özcan und Höhl. Die Möglichkeit, Fragen an die Referent:innen zu stellen, besteht.

Im Kooperation mit:



**Forum für
Interkulturellen
Dialog**



**AMT FÜR MULTIKULTURELLE
ANGELEGENHEITEN
FRANKFURT AM MAIN**